

Meyer zum Gottesberge-Preis für Prof. Martin Kompis

Den renommierten Meyer zum Gottesberge-Preis wurde in diesem Jahr im Rahmen der Mitgliederversammlung der 12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie (DGA) in Innsbruck an Prof. Dr. Dr. Martin Kompis (Bern) verliehen. Die Laudatio, die wir veröffentlichen, hielt Prof. Norbert Dillier (Zürich).

Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Hörforschung vergibt die Deutsche Gesellschaft für Audiologie (DGA) den Meyer zum Gottesberge-Preis. Der Name des Preises erinnert an unser im Jahre 2001 verstorbenes DGA-Ehrenmitglied, Prof. Dr. Alf Meyer zum Gottesberge. Prof. Meyer zum Gottesberge war neben seiner klinischen Tätigkeit immer auch sehr interessiert und engagiert an grundlegenden wissenschaftlichen Untersuchungen des Hör- und Gleichgewichtssystems und gab dabei vielfältige Anstösse zu neuen Denkweisen und Forschungsrichtungen.

Auch unser diesjähriger Preisträger, Prof. Dr. Dr. Martin Kompis, zeichnet sich durch eben diese fruchtbare Verbindung von Klinik und Forschung aus. Durch sein Doppelstudium der Elektrotechnik an der ETH Zürich einerseits, in welchem er mit dem besten Diplom seines Jahrganges 1989 ausgezeichnet wurde, und dem teilweise parallel dazu absolvierten Medizinstudium an der Universität Zürich, welches er mit dem Staatsexamen 1994 abschloss, war er für das interdisziplinäre Gebiet der Audiologie und medizinische Akustik schon ausgezeichnet vorbereitet. Seine Dissertation in den technischen Wissenschaften befasste sich in der Folge mit einem nach wie vor aktuellen audiologischen Thema, nämlich der Verbesserung der Sprachverständlichkeit von Hörgeräträgern im Störlärm durch adaptive Beamformer. Vor 20 Jahren erforderte die Entwicklung der dazu nötigen Modellsimulationen, die Implementation der Algorithmen in Echtzeit sowie deren Evaluation mit normalhörenden und hörgeschädigten Versuchspersonen eine Vielzahl von innovativen Ideen und phantasievollen Programmierkünsten sowie ein gerüttelt Mass an Selbstvertrauen und Zuversicht, um diese Arbeit erfolgreich abschliessen zu können. In seiner medizinischen Dissertation befasste sich Martin Kompis mit der akustischen Analyse von Lungengeräuschen, einem Thema, das er danach auch während eines zweijährigen Forschungsaufenthaltes an der Purdue-University in den USA weiter verfolgte.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz übernahm er die Leitung der Audiologie-Station an der HNO-Universitätsklinik des Inselspitals in Bern, wo er sich klinisch und wissenschaftlich mit konventionellen und implantierbaren Hörsystemen sowie



neuen diagnostischen Verfahren beschäftigte. Martin Kompis hat zwei Bücher verfasst sowie über 60 wissenschaftliche Publikationen und hält vier Patente für medizintechnische Verfahren. Nach seiner Habilitation an der Universität Bern wurde er im letzten Jahr schliesslich zum Assoziierten Professor ernannt.

Persönlich habe ich die Zeit, in welcher in die Dissertationsarbeit von Martin Kompis begleiten durfte, in ausgesprochen guter Erinnerung behalten und auch in den darauf folgenden Jahren

während vielen gemeinsamen Sitzungen und Projektarbeiten immer wieder seine kollegiale und zielgerichtete Arbeitsweise erleben und schätzen gewusst. Es freut mich deshalb besonders, dass die internationalen Gutachter seine akademischen Leistungen ausdrücklich gewürdigt und die Preiszusprache wärmstens empfohlen haben. Dieser Beurteilung konnte sich der DGA-Vorstand uneingeschränkt anschliessen und verleiht deshalb mit grosser Freude den Meyer zum Gottesberge-Preis an Herrn Dr. Dr. Martin Kompis.

red

Bisherige Preisträger

Um den mit 3 000 Euro dotierten Meyer-zum-Gottesberge-Preis können sich Fachwissenschaftler und Ärzte aus Deutschland und den Nachbarländern bewerben. Ausgezeichnet werden können insbesondere Nachwuchswissenschaftler, die in den letzten Jahren wichtige Arbeiten auf dem Gebiet der Hörforschung in deutscher, französischer oder englischer Sprache publiziert haben. Bewerbungen oder qualifizierte Vorschläge von dritter Seite werden jeweils bis zum 31. Juli an die Geschäftsstelle der DGA erbeten (siehe www.dga-ev.com).

Bisherige Preisträger sind Prof. Dr. med. Tobias Moser (2004), Prof. Dr. Timo Stöver (2006) sowie Prof. Dr. Jesko Verhey (2008).

red